

United against Racism - Für eine Gesellschaft der Vielen!

Antirassistischer Aktionstag am 5. September 2020

Bundesweiter Aufruf zu dezentralen Protesten

United against Racism - Für eine Gesellschaft der Vielen! Am 5. September gehen wir alle zusammen auf die Straßen und zeigen laut und deutlich in was für einer Gesellschaft wir leben wollen: in einer Gesellschaft ohne Rassismus! Genau fünf Jahre nach dem „March of Hope“. Denn der September 2015 war ein Lichtblick. Ein historischer Durchbruch gegen das Grenzregime, nicht nur auf der Balkanroute. Eine Dynamik des Kommens und Willkommens, die wir nicht vergessen werden. Und für die wir weiter streiten: trotz und gegen das anhaltende Rollback der rassistischen Gesetze und Hetze.

Jeden Tag erleben wir es aufs Neue: Rassismus verletzt, Rassismus tötet. Ob mit der Abschottungspolitik an den europäischen Außengrenzen, beim Sterbenlassen im Mittelmeer, beim racial profiling in den Innenstädten, mit der Zwangsunterbringung von Geflüchteten in Lagern, mit Abschiebungen und Abschiebehaft, der Wohnungssuche und der Ungleichbehandlung auf dem Arbeitsmarkt, in Schulen und Universitäten, der Behördenwillkür, am Stammtisch und im Internet. Genau diese Politik legt die Grundsteine für rassistischen Mord und Terror. Rassismus strukturiert und durchzieht unsere Gesellschaft und muss von uns allen gleichermaßen bekämpft und verlernt werden.

Doch überall wehren sich Menschen und kämpfen für eine offene und solidarische Gesellschaft und gegen Rassismus. Jeden Tag, im Kleinen und im Großen, praktisch und politisch. Wir streiten für ein Recht auf Bewegungsfreiheit, für gleiche Rechte für Alle. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen aus Seenot gerettet werden und kämpfen mit Black Lives Matter gegen rassistische Kontrollen und Polizeigewalt. Mit der Forderung nach Wohnraum und solidarischen Städten und Sicheren Häfen für Alle. Mit dem Widerstand gegen Abschiebungen, mit Kirchen- und BürgerInnenasyl. Mit Protesten gegen alle Formen rassistischer Diskriminierung und Ausbeutung. Und als MigrAntifa gegen die rechte Gewalt. Wir sind viele und wir sind laut, wir kämpfen in Städten, in Dörfern, auf der Straße und im Privaten und wir geben nicht auf!

Migrantische Kämpfe prägen unsere Gesellschaft seit Jahrzehnten und haben sich in die Geschichte und in die Realität unserer Städte eingeschrieben. Hier und jetzt sind wir bereits auf dem Weg in die Gesellschaft der Vielen und wir sind nicht zu stoppen!

Unser antirassistischer Widerstand ist gleichzeitig konkrete Praxis und lebendige Vision. Wir kämpfen für solidarische Städte in einem offenen Europa. Gegen Ausbeutung und Ausgrenzung. Für das Recht zu bleiben, zu kommen und zu gehen. Für gleiche Rechte. Für Alle.

United against Racism - For a society of the many!

Antiracist day of action on 5 September 2020

Germanwide call for decentralized protests

Every day we experience it anew: racism hurts, racism kills. Whether it is the policy of sealing off Europe's external borders, letting people die in the Mediterranean, racial profiling in the city centres, the forced placement of refugees in camps, deportations and detention, the search for accommodation and unequal treatment on the labour market, in schools and universities, the arbitrariness of authorities, in bars and on the Internet. It is precisely this policy that lays the foundations for racist murder and terror. Racism structures and permeates our society and must be simultaneously fought and unlearned by all of us.

But everywhere, people resist and fight for an open and solidary society and against racism. Every day, on a small and large scale, practical and political. We fight for the right to freedom of movement, for equal rights for all. We struggle for people to be rescued from distress at sea and we fight with Black Lives Matter against racist controls and police violence. With the demand for housing and solidarity cities and safe havens for all. With the resistance against deportations, with church and citizen asylum. With protests against all forms of racist discrimination and exploitation. And as MigrAntifa against right-wing violence. We are many and we are loud, we fight in cities, in villages, on the streets and in private and we do not give up!

Migrant struggles have shaped our society for decades and have become part of the history and reality of our cities. Here and now we are already on the way into the society of the many and we cannot be stopped!

United against Racism - For a society of the many! On September 5th we all go out into the streets together and show loud and colorful what kind of society we want to live in: a society without racism! Exactly five years after the "March of Hope". Because September 2015 was a ray of hope. A historical breakthrough against the border regime, not only on the Balkan route. A dynamic of coming and welcoming that we will not forget. And for which we continue to fight: despite and against the continuous backlash of racist laws and agitation.

Our anti-racist resistance is both a concrete practice and a living vision. We struggle for cities of solidarity in an open Europe. Against exploitation and exclusion. For the right to stay, to come and to go. For equal rights. For all.